

MARGINALIE

Energie

In Schwung
bleiben

2/2025



MARGINALIE

BILDUNG

Voller Energie ins Berufsleben

22



Marginalie 2/2025

PORTRÄT

Luc
Arnoulet

4

MITARBEITENDE

Lernende, Stämpfli in
Zahlen, Pensionierungen,
Jubiläum, Chronik

26

UNSERE SICHT

Energie bewusst
einsetzen

8

ARBEITGEBERMARKETING

Employer Branding
mit Wirkung

14

PERSPEKTIVENWECHSEL

Neuer Auftritt,
neue Energie

18



TITELBILD UND BILDER S. 9, S. 12

Mit genug Energie behält der
Kreisel seine aufrechte Position.

Energie im Alltag

Was gibt Ihnen jeden Tag Energie?
 Wieso stehen Sie jeden Tag auf und gehen, hoffentlich mit freudvollen Gedanken, den Alltag an?
 Was fehlt, wenn die Gedanken düster sind?

Die Antworten auf diese Fragen sind vielschichtig. Vieles wirkt von aussen auf uns ein, und unsere Gedanken prägen unsere Stimmung. Erfolg zu haben, gibt uns Schwung oder eben Energie. Das gilt auch für die Vorfreude auf ein Ereignis oder ein Treffen mit Menschen, die uns wichtig sind. Die Motivationslehre erklärt uns, was uns Energie gibt und wie wichtig das Erleben von Zugehörigkeit, Kompetenz und Eigenständigkeit ist. Wenn wir uns anerkannt fühlen, unsere Fähigkeiten für eine Sache und eine Gruppe einbringen und dabei selbstständig handeln können und die Tätigkeit und den Alltag als sinnvoll erleben, dann sind wir motiviert. Am bedeutendsten ist dabei die Zugehörigkeit, das unzweifelhafte Anerkanntsein durch die Menschen, die uns wichtig sind, und durch die Gruppen, zu denen wir beruflich und privat gehören möchten. Ausgrenzung löst bei uns existenzielle Ängste aus.

Aus der seit den 1930er-Jahren dauernden Langzeitforschung «Harvard Study of Adult Development»¹ folgt die eindeutige Erkenntnis, dass alle Menschen, die ihr Leben als erfüllt oder sogar glücklich bezeichnen, tragende Beziehungen haben. Beziehungen und damit die Zugehörigkeit sind weitaus bedeutender als materieller Wohlstand, Berufswahl oder Hobbys. Gesunde Beziehungen sind neben Sinn, Leistung und körperlichem Wohlbefinden Teil der Lebensbalance. Auch diese gibt uns Energie, wenn sie im Gleichgewicht ist.

In der Führung ist dies alles besonders zu beachten. Erleben Mitarbeitende Anerkennung, Eigenständigkeit und Kompetenz, arbeiten sie viel besser zusammen und sind deutlich kreativer und effektiver. Menschen, die dies nicht erleben, fühlen sich energielos. Zum Erleben von Eigenständigkeit gehört, Freiräume selbstständig zu nutzen, die eigenen Kompetenzen anzubieten und anzuwenden sowie zur Lebensbalance Sorge zu tragen. Dabei gilt: Meine Lebensbalance geht so weit wie die der anderen. Respektiere ich die Grenzen der anderen, stärkt das die Beziehungen, und der Kreis schliesst sich. Wir können selbst gestalten, ob dieser Kreislauf energiegeladen oder leer ist – jeden Tag von Neuem.

¹ Die Studienleiter fassen die Erkenntnisse der Langzeitstudie im Buch «The Good Life» zusammen (Verlag Kösel).

LUC

Marginalie 2/2025

PORTRÄT

«Nachhaltigkeit darf
kein Luxus sein»

4

TEXT Anna Lang

FOTOGRAPHIE Beat Remund



Luc Arnoulet, Lead MedTech Services bei Stämpfli, zeigt mit seinem Nebenprojekt HydrotowerPower, wie einfach urbane Selbstversorgung funktionieren kann – ganz ohne Erde. Was als Experiment für die Familie begann, ist heute eine nachhaltige Vision mit LED-Beleuchtung, Online-Shop und 14 Kilo Chilis, die er jedes Jahr vom eigenen Anbau erntet.

Energie muss raus

Luc beschreibt sich als jemand, der nie still sitzen kann. «Ich muss meine Energie loswerden», sagt er und lacht. Wer mit ihm spricht, merkt schnell: Er ist voller Ideen und Tatendrang. Im Hauptberuf arbeitet er bei Stämpfli als technischer Projektleiter für die MedTech-Kommunikation. Nebenbei betreibt er ein Herzensprojekt: Mit HydrotowerPower bringt er vertikale Pflanzentürme in städtische Haushalte – platzsparend, effizient und ganz ohne Erde.

Technischer Weg, grüner Blick

Lucs beruflicher Weg führte über viele Stationen: Er absolvierte eine Elektronikerlehre, arbeitete fünf Jahre in der Solarbranche, bildete sich zum Telematiker weiter, entwickelte Überwachungssysteme für das Militär und wechselte dann in die Kommunikationsbranche. «Ich war immer offen für Neues», sagt er. Vor ein paar Jahren zog er mit seiner Familie nach Köln. «Meine Frau ist Kölnerin, wir haben zwei Kinder.»

Garten als Ursprung

In Köln hatte Luc erstmals einen eigenen Garten. «Ich habe alles Mögliche angebaut. Es war grossartig. Aber sobald der Herbst kam, war es vorbei – das kann doch nicht sein.» Er begann, zu recherchieren, wie man ganzjährig Gemüse ziehen kann. So kam er zu den Hydrotow-

ers. Die Idee schlug Wurzeln. Heute betreibt er einen Webshop, entwickelt Zubehör und verkauft Komplettsets für den Einstieg inklusive Anleitungen und Workshops.

Hydrokultur für alle

Seine Pflanzentürme werden über einen geschlossenen Wasserkreislauf versorgt. Eine leise Pumpe bringt Nährlösung von unten nach oben, die auf die Wurzeln rieselt. Das spart bis zu 90 Prozent Wasser. «45 Pflanzen auf 0,4 Quadratmetern – das funktioniert auch ohne Balkon.» Luc legt Wert darauf, dass seine Sets erschwinglich und leicht verständlich sind. «Nachhaltigkeit darf kein Luxus sein.» Die Teile stammen aus China, sind aber geprüft, zertifiziert und frei von Mikropplastik. «Natürlich wäre ›made in Germany‹ schön, aber das kostet das Doppelte oder Dreifache, und ich will die Einstiegshürde tief halten.»

Kunden und Kooperationen

Die Türme stehen inzwischen in Wohnungen, auf Balkonen und in Unternehmen. «Drei Türme versorgen knapp 140 Salate.» Auch Kooperationen mit interessierten Youtuberinnen und Youtubern bringen Lucs Produkte in die Haushalte, und sogar mit einem Gefängnis ist er im Gespräch. «Dort ist das Potenzial riesig: Beschäftigung, Versorgung, kein Bedarf an scharfen Geräten.»





Wissen, woher es kommt

Besonders wichtig ist ihm, dass Kinder erleben, wie Nahrung entsteht. «Meine Kinder helfen mit und snacken direkt von den Türmen. Das ist gesunder Alltag und Bildung in einem.» Er selbst fotografiert seine Pflanzen regelmässig für Social Media, probiert neue Sorten aus und freut sich über jeden Keim. «Es ist faszinierend, wie effizient das System ist. Und es motiviert: Wenn du den Salat vor Augen hast, konsumierst du ihn täglich.»

Eine Einladung

Lucs Erfahrungen zeigen: Innovation muss nicht teuer oder kompliziert sein. Seine Pflanzentürme brauchen kaum Strom, sparen Wasser, vermeiden den Einsatz von Pestiziden und bringen Frisches direkt ins eigene Heim. Seine Vision? «Ich will den Leuten zeigen, dass es geht. Und dass es Freude macht.» Für Luc ist Nachhaltigkeit kein Dogma, sondern eine Einladung. Eine, bei der am Ende alle den Salat mit ins Sandwich nehmen.

LUCS LEBENSBALANCE

TENNIS ALS KONSTANTE Wenn Luc nicht arbeitet oder an seinen Türmen tüftelt, steht er auf dem Tennisplatz. Bis zu zweimal pro Woche mit der Mannschaft und am Wochenende an Turnieren. «Seit über 30 Jahren spiele ich. Das ist mein Ausgleich.»

FAMILIENZEIT Mit zwei Kindern ist die Freizeit gut gefüllt. Ob Ausflüge, Gärtnern oder das Bewirtschaften des alten Hauses. Während seine Frau im Urlaub gerne liest, steht Luc am Strand und hebt ein fünf Meter tiefes Loch aus – Hauptsache, etwas tun.

Energie bewusst einsetzen

Marginalie 2/2025

Ganzheitliche Nachhaltigkeit bei der Stämpfli Gruppe

Energie steht uns nicht unbegrenzt zur Verfügung. Das gilt sowohl für Strom und Wärme als auch für die Energie, die wir selbst täglich aufwenden: bei der Arbeit, im Miteinander oder im persönlichen Wachstum. Für die Stämpfli Gruppe ist es deshalb wichtig, nachhaltig mit Energie umzugehen und sie gezielt dort einzusetzen, wo sie wirklich etwas bewirkt. Dies betrifft alle vier Säulen der Nachhaltigkeit: die ökologische, die ökonomische, die soziale und die kulturelle.





«Durch einen effizienten Umgang mit Energie leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und schonen gleichzeitig die Umwelt und reduzieren unsere Kosten.»

Reto Gerber, Bereichsleiter Druckerei, Mitglied der Geschäftsleitung
Stämpfli Kommunikation

1. Energie im Kreislauf – Ressourcen effizient und umwelt- bewusst nutzen

Energie sparen kann ganz einfach sein: In Monaten mit geringerer Auslastung sinken der Strom- und der Wärmeverbrauch in unserer Produktionshalle signifikant. Nicht zuletzt deshalb erstellen wir jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate einen Umweltkennzahlenbericht inklusive CO₂-Bilanz. Damit finden wir heraus, ob wir nur weniger Energie verbraucht haben, weil weniger gedruckt wurde, oder ob der Energieverbrauch auch gemessen an der Menge umgesetzter Aufträge gesunken ist. In den letzten Jahren konnten wir sowohl unsere Gesamtemissionen als auch die Emissionen pro gedrucktes Produkt verringern. Dies ist vor allem durch Effizienzsteigerungen und Investitionen in neue Produktionsanlagen gelungen.

Energie einzusparen, ist für Stämpfli kein neues Anliegen. Bereits in der 2012 zum ersten Mal niedergeschriebenen Energiepolitik steht, dass wir anstreben, «unseren Energiever-

brauch kontinuierlich zu senken und die Energieeffizienz unserer Anlagen und Prozesse zu optimieren». Auch beim Neubau an der Wölflistrasse 2003 wurde auf den Energiehaushalt geachtet: Im Sommer sorgt die automatische Nachtauskühlung für eine angenehme Raumtemperatur, im Winter wird mit der zurückgewonnenen Wärme aus unseren Produktionsmaschinen geheizt.

Klar ist aber, dass unser Maschinenpark grosse Mengen an Strom benötigt. Um diesen Bedarf so nachhaltig wie möglich zu decken, setzen wir auf einen Strommix, der zu 68 Prozent aus erneuerbaren Energien besteht. Der grösste Teil davon stammt aus Schweizer Wasserkraft. Wegen der Energiekrise mussten wir 2022 aus Kostengründen von 100 Prozent erneuerbarer Energie auf einen Mix mit Schweizer Kernenergie umstellen. So können wir weiterhin komplett auf fossile Energieträger verzichten. Unser Ziel ist es, bis 2030 wieder zu 100 Prozent erneuerbare Energie zu beziehen.

2. Energie in der Organisation – Strukturen, die Zukunft haben

Was früher Jahre gedauert hat, soll heute in wenigen Monaten umgesetzt werden. Technologische Entwicklungen, steigende Kundenerwartungen und wachsender Innovationsdruck führen auch bei uns zu immer schnelleren Veränderungszyklen. Deshalb braucht es passende Organisationsstrukturen, die Agilität ermöglichen und in denen die Energie unserer Mitarbeitenden sinnvoll wirken kann.

Die Netzwerkorganisation ist unser Weg dahin. Sie überträgt den Mitarbeitenden innerhalb definierter Rollen Verantwortung und Kompetenzen, sodass Teams schnell und eigenverantwortlich handeln können. Es entsteht eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die von Vertrauen, fachlicher Expertise und Eigenverantwortung geprägt ist. Komplexität lässt sich so besser bewältigen, und Überlastung wird reduziert. Die Vernetzung wird aktiv unterstützt, um flexibel und zielgerichtet auf Veränderungen reagieren zu können.

In den letzten Monaten wurde dieser Wandel in mehreren Abteilungen der Stämpfli Gruppe angestoßen. In Workshops und Dialogrunden haben die Teams bestehende Rollen, Entscheidungswege und Zuständigkeiten hinterfragt und neu gedacht. Daraufhin haben sie eigene Strukturen entwickelt und schrittweise begonnen, darin zu arbeiten. Dabei sind auch neue Fragen aufgetaucht: Was bedeutet Karriere, wenn es keine klassische Hierarchie mehr gibt? Wer entscheidet am Schluss? Und wie gehen wir mit Unsicherheit um? Solche Spannungsfelder gehören zum Wandel dazu. Sie machen sichtbar, wo noch Klärung, Struktur oder Begleitung nötig ist. Hier helfen Retrospektiven, Feedback und externe Begleitung.

Die Netzwerkorganisation ist kein abgeschlossener Prozess, sondern entwickelt sich stetig weiter – durch Lernen, Ausprobieren und Anpassen. Sie soll uns helfen, die Energie im System nicht nur zu bewahren, sondern auch gezielt in Mitgestaltung und zukunftsfähige Entwicklung umzusetzen.



«Bei der Standortbestimmung haben wir schnell gemerkt, dass wir unsere Aufgaben besser verteilen können. Die Herausforderung dabei ist, den Schritt zu wagen und dem Prozess der Umstellung zu vertrauen – auch wenn noch nicht alle Fragen geklärt sind.»

Nicole Witschi, Verkaufsinendienst
Stämpfli Verlag



3. Energie im Miteinander – gesellschaftlich verantwortlich

Unsere Energie fliesst bewusst auch in soziale Projekte und Initiativen. Dabei übernehmen wir Verantwortung, fördern die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft und setzen gezielt Impulse. Unser Engagement gilt nicht nur dem eigenen Unternehmen, sondern auch unserem Umfeld, das wir aktiv mitgestalten und stärken wollen.

Diese Haltung zeigt sich in vielfältiger Weise. So engagieren wir uns intensiv für eine inklusive Arbeitswelt. Für unseren Einsatz für die berufliche Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen wurden wir 2024 durch die Universitären Psychiatrischen Dienste mit dem Best Practice Award des Berner Sozialsterns ausgezeichnet. Auch die Förderung des Nachwuchses liegt uns sehr am Herzen. Mit der nextgen haben wir eine Abteilung geschaffen,

die vollständig aus Auszubildenden besteht und von Coaches begleitet wird. Dort sammeln unsere Lernenden von Anfang an echte Praxiserfahrungen und lernen, wie ein Unternehmen funktioniert. Zudem unterstützen wir Lernende, die aktiv im Leistungssport sind. Als von Swiss Olympic anerkannter leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb ermöglichen wir ihnen, Ausbildung und Sport erfolgreich zu verbinden.

Neben der individuellen Förderung engagieren wir uns auch im regionalen Sport. Als Hauptsponsorin des BSV Future Bern, der Nachwuchsorganisation des nationalen Handballspitzenclubs, und als Unterstützerin des Damenhandballclubs Rotweiss Thun setzen wir uns seit Jahren für den Handballsport in der Region ein. Darüber hinaus beteiligen sich unsere Mitarbeitenden bei UNESCO-Arbeitseinsätzen zum Erhalt von Kulturgütern. So haben sie zuletzt im Lötschental aktiv zur Förderung der Biodiversität beigetragen.

Wir sind überzeugt, dass sich vielfältiges Engagement für alle auszahlt. Die Energie, die wir über das Tagesgeschäft hinaus einbringen, schafft Werte, die weit über unser Unternehmen hinaus spürbar sind.



«Unternehmerische Nachhaltigkeit beginnt immer bei der Kultur – bei der Haltung, das Ganze zu beachten und die Folgen des eigenen Handelns verantwortungsbewusst abzuwägen.»

Peter Stämpfli, Verwaltungsratspräsident
Stämpfli AG

4. Energie durch Werte – Unternehmenskultur als Energiehaus

Eine gelebte Kultur fördert das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und ihre Identifikation mit dem Unternehmen. Sie prägt aber auch ihr Verhalten und beeinflusst damit, wie Kundinnen und Kunden das Unternehmen wahrnehmen. Die Stämpfli-Unternehmenskultur ist das Fundament für unser nachhaltiges Handeln. Sie baut auf dem Begriff «das Ganze» auf. Er beschreibt unser Verständnis, dass jeder Mensch und jedes Unternehmen in ein grösseres Ganzes eingebettet und bis zuletzt davon abhängig ist, aber auch davon profitiert. Deshalb müssen wir als Menschen und als Unternehmen zu unserer Gesellschaft und zur Umwelt Sorge tragen.

Unsere Unternehmenskultur definiert unsere gemeinsamen Werte und ermöglicht es uns, diese im Alltag zu leben. Dazu gehören Eigenverantwortung, gegenseitiger Respekt und die Bereitschaft, den einen Schritt mehr zu machen, aber auch die Freude an der täglichen Arbeit. All das erfordert von uns allen täglich

viel Energie. Wenn unser Gegenüber diese Werte teilt und uns spüren lässt, dass wir Teil eines gemeinsamen Ganzen sind, gibt uns das Sicherheit im privaten wie im beruflichen Alltag. Diese Sicherheit spendet Energie, die jede und jeder Einzelne aus dem System ziehen und wieder zurückgeben kann. Eine gemeinsame Haltung ist wie ein Energiehaus, das uns Stabilität gibt, aber auch Bewegung und Flexibilität ermöglicht.

Die Stämpfli-Unternehmenskultur beinhaltet die Überzeugung, dass eine Arbeitsstelle sowohl Arbeits- als auch Lebensort ist. Wir können unsere Energie nicht trennscharf zwischen unserem Zuhause und unserem Arbeitsplatz aufteilen. Wenn unser Energiehaushalt durch übermässige Belastung durcheinandergebracht wird, beeinflusst uns dies immer als ganzer Mensch. Um eine gesunde Lebensbalance zu unterstützen, müssen Führungskräfte deshalb alle Einflüsse beachten und einschätzen können, denen ihre Mitarbeitenden ausgesetzt sind.

Employer mit Wir

Marginalie 2/2025

Wie gelebte Kultur und
positive Erfahrungen Mitarbeitende
und Kunden verbinden

14

Branding



kung



Marginalie 2/2025

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Employer-Branding-Kampagne lanciert. Sie macht unser Versprechen erlebbar: «Bei uns gestaltest du die Zukunft der Kommunikation.» Mitarbeitende wie Lea, Ilhan und Azmina erzählen darin, was Stämpfli für sie bedeutet: Verantwortung übernehmen, Wertschätzung erleben, Freundschaften schliessen. Diese Stimmen prägen unsere Marke nach aussen. Daneben haben wir unseren externen Auftritt überarbeitet: von der neuen Karriereseite über einheitliche Stelleninserate bis hin zur begleitenden Broschüre. Die Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Unternehmenskommunikation, der HR-Abteilung, der Kommunikationsagentur, der nextgen sowie weiteren internen Fachbereichen.

Fruchtbare Partnerschaft

Doch mit der Kampagne ist es nicht getan – im Gegenteil: Wir verstehen Employer Branding als ganzheitlichen, langfristigen Prozess, der weit über Kommunikation hinausgeht. Gemeinsam mit unserem erfah-



«Wirkungsvolles
Employer Branding
beginnt mit echter
Mitarbeiterperspektive.»

Adrian Herzog
Nexplore

renen Partnerunternehmen Nexple bündeln wir unsere jeweiligen Stärken: Während Stämpfli langjährige Expertise in strategischer Kommunikation und kreativer Markenführung einbringt, steuert Nexple tiefgehendes Know-how in datengetriebener Analyse und innovativen Employee-Experience-Methoden bei. Zusammen mit dem Kreis Arbeitgebermarketing, bestehend aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche, analysieren wir derzeit den gesamten Employee Life Cycle – vom ersten Kontakt über das Onboarding und die Weiterentwicklung bis hin zum Austritt.

Mehrwert für alle

Wir nehmen Prozesse, Strukturen und Schnittstellen unter die Lupe – mit dem Ziel, an jedem Berührungspunkt zwischen Stämpfli und den Mitarbeitenden eine positive und stimmige Erfahrung zu schaffen. Das ist Employee Experience. Sie fördert Identifikation, Motivation und Bindung und wirkt über das Unternehmen hinaus: Wer sich wertgeschätzt, eingebunden und wirksam fühlt, bringt diese Energie auch in die Zusammenarbeit mit den Kunden ein. So entsteht eine direkte Verbindung zwischen Employee und Customer Experience – ein Zusammenspiel, das unsere Dienstleistungskultur nachhaltig stärkt und einen echten Mehrwert für alle Beteiligten schafft.

Unsere extern lancierte Kampagne war ein sichtbarer Meilenstein und zugleich ein Element eines umfassenden Kulturprozesses. Denn Employer Branding ist kein Projekt mit Start- und Enddatum. Es ist eine Haltung. Und sie lebt durch uns alle: durch unser Miteinander, durch Offenheit für Neues, durch gemeinsame Verantwortung und durch den starken Teamgeist von #TeamStämpfli.

STIMMEN ZUM EMPLOYER BRANDING



Johanna Stämpfli

Assistenz Geschäftsführung
& Projekte
Stämpfli Verlag

«Die Mitarbeitenden sind Herz und Motor von Stämpfli. Ihre täglich investierte Energie verdient echte Wertschätzung und eine ebenso engagierte Antwort des Arbeitgebers. Umso mehr freue ich mich darauf, mit dem Blick auf die gesamte Mitarbeitererfahrung neue Impulse zu setzen und das Stämpfli-Erlebnis gemeinsam weiter zu gestalten.»



Beatrix Imhof

Co-Leiterin Kommunikati-
onsagentur und strategische
Beraterin
Stämpfli Kommunikation

«Employer Branding ist keine Kampagne, sondern unser tägliches Versprechen: miteinander Zukunft gestalten, Verantwortung teilen, Kommunikation prägen. Genau das ist #TeamStämpfli.»

Neuer Auftritt, neue Energie

Marginalie 2/2025

Ein Rebranding sorgt
bei energy4swiss
für mehr Identifikation

ÜBER ENERGY4SWISS energy4swiss ist ein Vorreiter bei der Entwicklung und Installation von Photovoltaikanlagen in der Schweiz. Das Unternehmen ermöglicht eine nachhaltige Stromerzeugung und trägt zur Energiewende bei, indem es auf erneuerbare Energie setzt und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert. Die Vision: eine saubere Zukunft für kommende Generationen.



Seit 2021 treibt energy4swiss mit seinen hochwertigen Photovoltaiklösungen die Energiewende voran. Das Unternehmen hat sich inzwischen einen Namen gemacht. Doch sein visueller Auftritt hinkte der Zeit hinterher und wirkte nicht sehr professionell. Deshalb hat sich energy4swiss mit einem Rebranding neu auf dem Markt positioniert und sichtbarer gemacht. Ein Prozess, der sich gelohnt hat.

Als wir energy4swiss gründeten, waren unsere Ressourcen knapp. Unsere Devise lautete: «Loslegen, egal wie!» Schon bald wuchs das Unternehmen zu einem beachtlichen Marktteilnehmer heran. Aus einem Zweimannbetrieb wurde innerhalb kurzer Zeit ein Unternehmen mit über 20 Mitarbeitenden an zwei Standorten. energy4swiss war nun bereit, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Doch unser Markenauftritt passte nicht mehr zu unseren Ambitionen. Unsere Geschwindigkeit, unsere Professionalität und unser Anspruch, erstklassige, nachhaltige Energielösungen zu bieten, waren nicht auf den ersten Blick erkennbar.

Neue Wege

In einem intensiven Workshop mit Stämpfli Kommunikation haben wir uns mit unseren Werten, unseren Ambitionen und unserer Vision auseinandergesetzt. Das Rebranding war somit mehr als eine optische Anpassung. Es war eine Einladung, uns selbst neu zu verorten und uns zu fragen, wofür wir stehen und vor allem wie wir wahrgenommen werden möchten. Das Ergebnis: eine Marke, die klar kommuniziert, professionell wirkt und das Energieniveau in unserer Organisation spürbar hebt.

Professionell und energiegeladen

Was bedeutet der neue Auftritt konkret? In erster Linie wirkt energy4swiss jetzt deutlich professioneller – jegliche Schamgefühle im Zusammenhang mit unserem visuellen Auftritt gehören der Vergangenheit an. Wir stehen heute stolz hinter unserer Marke. Sie greift unsere volle Kompetenz in der Entwicklung, der Installation und dem Betrieb von Photovoltaiklösungen auf. Dank des Rebrandings ist auch das Energielevel im Unternehmen gestiegen: Klarheit, Fokus und eine einheitliche Identität fördern die Zusammenarbeit und beschleunigen Entscheidungsprozesse. Die mit dem neuen Logo beschrifteten Firmen-

fahrzeuge sorgen zudem für eine hohe Sichtbarkeit. Der gesamte Prozess hat unser Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Wir alle sind Teil dieser coolen, energetischen Marke energy4swiss.

Klar positioniert

Unser Anspruch bleibt unverändert: saubere, erneuerbare Energie für eine lebenswerte Zukunft. Er soll auch in unserer Marke erkennbar sein. Mit dem neuen Marktauftritt können wir unsere Werte und Ziele klarer kommunizieren und den veränderten Marktbedürfnissen gerecht werden. Er unterstützt uns dabei, unsere Kunden und Partner sowie unsere Mitarbeitenden zielgerichtet zu begeistern. Unsere Grundwerte sind Vertrauen, Professionalität, Innovationskraft und Nachhaltigkeit. Die visuellen und die sprachlichen Bausteine des neuen Auftritts spiegeln diese Werte wider – und das konsistent über alle Berührungspunkte hinweg.

Für uns bedeutet das Rebranding nicht nur ein neues Logo, sondern eine klare Positionierung in einem sich wandelnden Markt. Wir kommunizieren unsere Vision deutlicher, stärken unsere Kernkompetenzen und eröffnen neue Perspektiven. So stellen wir sicher, dass energy4swiss auch in Zukunft der führende Partner für nachhaltige Energielösungen bleibt. Und das tun wir mit Demut, Mut und einem gemeinsamen Ziel: Wir wollen eine saubere Zukunft für kommende Generationen ermöglichen.



MARKUS ODERMATT ist diplomierter Bauingenieur HTL und verfügt über fundierte technische Erfahrungen als Berechnungsingenieur. Betriebswirtschaftliche Weiterbildungen bis hin zum Executive MBA haben dem Luzerner verschiedene Managementpositionen in der Bau- und der Telekommunikationsbranche eröffnet. Um einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten, hat er 2021 das Unternehmen energy4swiss gegründet. Seither baut er mit seinem Team Solarkraftwerke in der ganzen Schweiz auf.



Voller Energie ins Berufsleben 22





Der Start ins Berufsleben erfordert viel Energie: neue Aufgaben, unbekannte Abläufe und ein frisches Umfeld. Doch auch sonst geht im Alltag nichts ohne Energie. Ob bei technischen Herausforderungen, kreativen Momenten oder neuen Begegnungen. Kleine Erfolge, zum Beispiel wenn ein Projekt gelingt oder eine Idee zum ersten Mal umgesetzt wird, geben Energie zurück. Wir haben unsere neuen Lernenden gefragt, was ihnen Energie gibt und was sie im Gleichgewicht hält.

Sechs Berufe, acht Lernende ...



«Wenn ich genau weiss,
was zu tun ist, komme
ich in den Flow.»

Leano



«Die Lust, etwas
Neues zu erfahren,
kann auch
Energie geben.»»

Darius

ARIS UND LEANO, die Mediamatiker, schöpfen vor allem aus Struktur und Kreativität Energie. Leano blüht auf, wenn Aufgaben klar strukturiert sind. «Wenn ich genau weiss, was zu tun ist, komme ich in den Flow», sagt er. Für Aris wiederum ist das Ergebnis wichtig: «Wenn ich etwas erschaffe und es dann real sehen kann, gibt mir das Energie.» Für beide spielt das Team eine grosse Rolle: In einem Umfeld, in dem Ideen willkommen sind und gelacht werden darf, fühlen sie sich wohl.

JULIA UND DARIUS aus der Medientechnologie erleben die Kraft der Technik hautnah. Julia meistert Herausforderungen wie grosse oder mehrsprachige Produktionen mit voller Konzentration. Wenn sie das Rattern der Druckmaschinen hört, spürt sie deren Energie und sieht, wie schnell und präzise sie arbeiten. Darius wird von Neugier angetrieben: «Die Lust, etwas Neues zu erfahren, kann auch Energie geben.» Immer wieder dazulernen und ein Stück besser zu werden, motiviert ihn.

«Wenn mich ein
Thema interessiert,
bin ich voll dabei.»

Jules



JULES, der Informatiker, tankt Energie, wenn er Neues lernt: «Wenn mich ein Thema interessiert, bin ich voll dabei», sagt er. Besonders wichtig sind ihm die gute Stimmung im Team und der respektvolle Umgang miteinander. Beides motiviert ihn. Er freut sich auf technische Herausforderungen und vor allem darauf, beim internen IT-Support sein Wissen weiterzugeben.



IDILSU, die KV-Lernende, ist besonders motiviert, wenn sie selbstständig arbeiten oder eine neue Aufgabe übernehmen kann. Ein freundliches und verständnisvolles Team gibt ihr zusätzlichen Antrieb. Wichtiges erledigt sie morgens, denn nachmittags wird sie manchmal etwas müde. Eine Tasse Kaffee gibt ihr dann aber schnell wieder Energie.

... und viel Energie

«Fussball als Ausgleich
gibt mir Kraft.»

Lenox



LENOX, der KV-Lernende Sport, verbindet Energie mit Willen und Disziplin. Ist er einmal im Flow, verspürt er den starken Drang, eine Aufgabe zu Ende zu bringen. Die Balance zwischen Büroalltag und Training ist ihm besonders wichtig: Tagsüber arbeitet er ruhig und konzentriert, abends lässt er beim Fussball seine körperliche Energie raus. «Dieser Ausgleich gibt mir Kraft», erklärt er.



CAN, der Logistiker, pendelt in seinem Alltag zwischen Bewegung und Konzentration: Paletten verschieben, Stapler fahren oder Kisten tragen braucht Kraft, während das Kontrollieren von Bestellungen volle Aufmerksamkeit verlangt. Diese Abwechslung gibt ihm Energie. Besonders gern fährt er Stapler. Auch Gespräche mit den Mitarbeitenden heben seine Laune.

Marginalie 2/2025

GESCH

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss!
Danke für euren Einsatz und viel Erfolg
bei euren nächsten Schritten.

VAKIFCAN KORKMAZ
Logistiker EFZ

ILENIA BUFFOLINO
Medientechnologin EFZ

ROBIN SPYCHER
Mediamatiker EFZ

CHRISTI BURRI
Kaufrau EFZ

LUANA LEIST
Polygrafin EFZ

**THUVARAKAN
RAJAKULASINGAM**
Polygraf EFZ

LYA FAHRNI
Kaufrau EFZ

LEONIE MENGE
Polygrafin EFZ

WILLKO

HAFFT!

Schön, dass ihr da seid! Wir sind gespannt auf die neue Energie, die ihr als Lernende mit euch bringt, und wünschen euch einen guten Start.

LEANO PEETERS
Mediamatiker

JULIA GRAF
Medientechnologin

DARIUSH SCHLÄFLI
Medientechnologe

JULES WYSS
Informatiker

ARIS ZURBUCHEN
Mediamatiker

IDILSU OKUR
Kauffrau

FOTOGRAFIE
Beat Remund



**CAN
SCHEIDEGGER**
Logistiker

**LENOX
KINDLER**
Kaufmann Sport

MMEN!

INZA

Dienstälteste

**Franziska
Wenger-Krebs**
ist seit
44 Jahren
bei Stämpfli.

Dienstjahre 25+

Gabriela Berger
Daniel Beutler
Roberto Bruno
Béat Fontana
Ursula Frey
Max Fuchs

Mitarbeitende

300

Martin Gyger
Lukas Hofstätter
Heinz Hosmann
Thomas Kaeser

Nationen

21

Sylvia Ritler
Franco Satraniti
Cynthia Scheidegger
Jürg Sommer

Lernende

15

Peter Stämpfli
Dr. Rudolf Stämpfli
Isabell Steffen

Lehrberufe

7

Susann Trachsel-Zeidler
Franziska Wenger-Krebs
Peter Zbinden
Gerhard Zuberbühler

HLEN

DURCHSCHNITTLICHES
DIENSTALTER9
Jahre125
pensionierte
Mitarbeitende leben
im Ruhestand.

ALTERSDURCHSCHNITT

44,5
JahreIM RUHESTAND SEIT ...
... 2025Fabio Belli
Claudia Fasel
Margareta Sommer
Yüksel Toy
Ernest Zongo

JÜNGSTER MITARBEITER

15
Jahre

... 2024

Giulietta Genovese
Charlotte
Krähenbühl
Gérard Lechner

ÄLTESTER MITARBEITER

70
Jahre

Stand 24.10.2025

PENSIONI



Fabio Belli

Betriebsmechaniker
Stämpfli Kommunikation

Am 1. Januar 1994 hat Fabio Belli die Stelle als Betriebsmechaniker bei Stämpfli angetreten – und ist sagenhafte 31 Jahre geblieben! Er führte nicht nur Reparaturen und Wartungen aller Art aus, auch bei so mancher Evaluation konnten wir uns auf seine fachmännische Expertise verlassen.

Für mich persönlich ist Fabio noch unter einem anderen Namen bekannt: Für mich ist er «MacGyver» (wer noch jünger ist und MacGyver nicht kennt: einfach googeln). Mit seinem Einfallsreichtum und seinen

Improvisationskünsten fand er fast immer eine dauerhafte Lösung für die Probleme, die unsere Maschinen verursachten. Und glauben Sie mir, es gab schon viele davon ... Ob Klebebinder, Druckmaschine, Sammelhefter oder irgendeine andere bockige Maschine, Fabio brachte sie alle wieder zum Laufen! Seine sehr gut eingerichtete Werkstatt hegte und pflegte er minutiös. Fehlte einmal ein Werkzeug, blieb dies nicht lange unerkannt. Auch als Mitglied der Arbeitnehmerversammlung engagierte sich Fabio tatkräftig. Mit kritischem Blick vertrat er seine Meinung und tat diese auch kund.

In der Freizeit ist Fabio meist rasant auf seinem Bike unterwegs. Er meistert die wildesten Abfahrten, sodass es einem fast angst und bang wird. Und wenn der Drahtesel mal Schaden nimmt, ist Fabio bestens gerüstet, ihn wieder auf Vordermann zu bringen. Zugegeben, von seinen Veloreparaturkünsten konnte auch ich schon profitieren.

Fabio, ich bedanke mich für deine ausgesprochen vielseitige, exakte und innovative Arbeit als Mechaniker. Du hast viele hektische Zeiten durchlebt, denn, wie der Zufall es wollte, waren meist mehrere Anlagen gleichzeitig defekt. Ich hoffe, dass deine Tage nun ruhiger verlaufen, und wünsche dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt. Du hinterlässt grosse Fussstapfen!

Michael Kojan
Leiter Druckerei

ERUNGEN



Margareta Sommer

Kundenberaterin
Stämpfli Kommunikation

Wie die Zeit vergeht! Einst wurde deine Rolle im Telefonmarketing als Versuch eingeführt, und schon bald stellte sich heraus, dass deine Stimme bei unseren potenziellen Kunden einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Aus dem Versuch wurde eine langjährige, wertvolle Zusammenarbeit. Stets hast du am Markt an vorderster Front für uns gearbeitet und dich intern dennoch häufig im Hintergrund bewegt. Mit deiner Stimme und deinem feinen

Gespür für die aktuelle Stimmungslage bei unseren Kunden ist es dir immer wieder gelungen, für unsere Verkaufsmitarbeitenden Termine zu schaffen oder Offertanfragen zu generieren. Wenn wir gemeinsam die Umsatzliste durchsehen, staunen wir jedes Mal, wie viele Aufträge auf deine Initiative zurückgehen. Noch nach Jahren melden sich Menschen, weil sie sich an deine zuverlässige Kontaktaufnahme und an die Gespräche mit dir erinnern.

Was haben wir alles gemeinsam erlebt! EUR-CHF-Parität, Trump I, Coronapandemie, Papiermarktkrise, Ukrainekrieg, Trump II usw. Trotz allem bist du immer beharrlich geblieben und hast eine unglaubliche Geradlinigkeit und Zielstrebigkeit an den Tag gelegt. Nun wird es Zeit, dass du dich öfter deinen vielfältigen persönlichen Interessen widmest: der Kunst und der Kultur, ausgiebigen Wandertouren im In- und im Ausland, dem Rennvelofahren, dem Jodeln oder einfach deinen Freundinnen, Freunden und Bekannten.

Man könnte meinen, dass sich nach einer langjährigen Zusammenarbeit langsam Erschöpfung breitmacht. Bei dir lodert aber immer noch das Feuer für die Verkaufsarbeit. Deshalb wirst du uns nach deiner Pensionierung in einem kleineren Pensum erhalten bleiben. Was einst als Versuch begann, erhält nun – literarisch gesprochen – einen Epilog.

Christoph Wiedmer
Leiter Kundenberatung

Marginalie 2/2025



Ernest Zongo

Maschinenführer Buchbinderei
Stämpfli Kommunikation

Nach zehn Jahren voller Engagement und Herzlichkeit verabschieden wir uns von einem ganz besonderen Kollegen. Ernest Zongo trat seine Stelle am 1. April 2015 an, einem Datum, das bei seinem feinen Sinn für Humor fast schon symbolisch wirkt. Denn wer ihn kennt, weiss: Ernest alias Ernesto war nicht nur ein zuverlässiger und kompetenter Mitarbeiter, sondern auch ein echter Stimmungsaufheller im Arbeitsalltag.

Als Maschinenführer an unserer Schneidmaschine überzeugte er durch seine grosse Flexibilität und seine saubere, strukturierte Arbeitsweise. Besonders geschätzt wurde seine Bereitschaft, jederzeit auszuhelfen, ganz egal, ob es um zusätzliche Schichten, kurzfristige Einsätze oder anderweitige Unterstützung ging. Auf Ernesto war immer Verlass.

Mit seiner positiven Ausstrahlung, seiner ansteckenden Lebensfreude und seiner respektvollen Art hat er unser Team auf ganz besondere Weise geprägt. Ernesto hatte stets ein Lächeln auf den Lippen und oft einen humorvollen Spruch parat.

Mit seiner positiven Ausstrahlung, seiner ansteckenden Lebensfreude und seiner respektvollen Art hat er unser Team auf ganz besondere Weise geprägt. Ernesto hatte stets ein Lächeln auf den Lippen und oft einen humorvollen Spruch parat. Damit sorgte er selbst an stressigen Tagen für ein Schmunzeln. Seine Motivation war ansteckend, sein Einsatz vorbildlich.

Ernesto war nicht nur fachlich eine grosse Stütze, sondern auch menschlich ein Gewinn für das Unternehmen. Er lebte Teamgeist, unterstützte andere mit Rat und Tat und war immer bereit, Verantwortung zu übernehmen. Er hinterlässt eine spürbare Lücke – nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern auch in den Herzen des Teams. Doch zum Glück müssen wir nicht ganz auf ihn verzichten: Ernesto wird auch künftig für einige Wochen im Jahr bei uns einspringen. Darüber freuen wir uns sehr.

Lieber Ernesto, wir danken dir von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Fröhlichkeit und deine Kollegialität. Du hast Spuren hinterlassen. Alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

Beçir Mema
Leiter Buchbinderei

JUBILÄUM



25 JAHRE STÄMPFLI

Ju Young Zesiger-Hwang

Mitarbeiterin Buchbinderei
Stämpfli Kommunikation

Liebe Ju, im Jahr 2000 hast du dich mutig ins Abenteuer Halterstrasse gestürzt – zunächst noch vorsichtig mit 50 Prozent. Zwei Jahre später war dir das offenbar zu langweilig, und du hast kurzerhand auf 100 Prozent aufgestockt. Genau da haben sich unsere Wege gekreuzt. Wer hätte gedacht, dass daraus 25 Jahre werden! Ein Vierteljahrhundert! Das ist alles andere als selbstverständlich. In dieser langen Zeit hast du unser Team in der Buchbinderei mit viel Engagement,

grosser Verlässlichkeit und jeder Menge Herzblut bereichert.

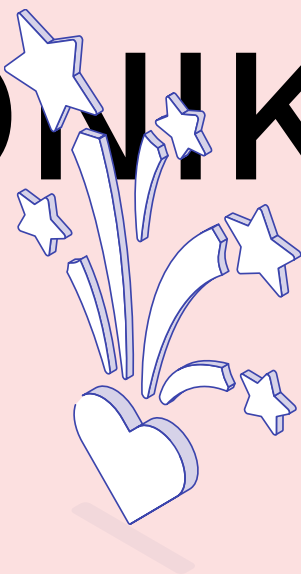
Du bist nicht nur ein wichtiges Mitglied unserer Firma, sondern auch ein wunderbarer Mensch, auf den man sich jederzeit verlassen kann – fachlich wie menschlich. Deine langjährige Erfahrung, deine ruhige und ausgeglichene Art, dein Humor sowie dein feines Gespür für Menschen und Situationen machen Tag für Tag den Unterschied. Du hast über die Jahrzehnte viele Entwicklungen mitgetragen, Veränderungen mit Offenheit und Geduld gemeistert und unzählige Momente geprägt, die unsere tägliche Arbeit und das Miteinander so besonders machen.

Wer dich kennt, weiss: Du arbeitest nicht nur mit den Händen, sondern mit dem Herzen. Deine Arbeit ist geprägt von Genauigkeit, Verantwortungsbewusstsein und echter Leidenschaft für das, was du tust. Du gibst nicht nur dein Können weiter, sondern auch deine Haltung, deine Werte und dein Vertrauen. Damit bist du für viele ein Vorbild – still, aber wirkungsvoll. Im Namen des gesamten Teams danke ich dir von Herzen für deine Treue und für all das, was du täglich einbringst. Es bedeutet uns sehr viel, dich zu unserem Team zählen zu dürfen. Auf zahlreiche weitere gemeinsame Jahre!

Mit grosser Wertschätzung:
Herzlichen Glückwunsch zu deinem 25-Jahr-Jubiläum!

Raul Mäs
Leiter Buchbinderei

CHRONIK



Dienstjahre

5 JAHRE

Benjamin Scheurer

10 JAHRE

Shkurte Berisha

Thomas Heuer

Ines Kämpf

Mario Kopp

Klementina

Martini-Marku

15 JAHRE

Anne-Patricia Chassot

Marc Peter

Frohe Ereignisse

GEBURT 25.4.2025

von Elodie Lena, Tochter von
Tamara Ulrich und Simon Marti

HEIRAT 24.5.2025

von Bettina Duschl und Lukas Ziltener

HEIRAT 10.7.2025

von Azmina und Andreas Mettler

HEIRAT 10.7.2025

von Christian und Linda Stämpfli

HEIRAT 18.7.2025

von Angelika und Heinz Peter Lauper

Wir trauern um

Fritz Habegger

ehemaliger Mitarbeiter Logistik,
am 1.Juni 2025 im Ruhestand
verstorben

Peter Dubach

ehemaliger Mitarbeiter Logistik,
am 21. Juli 2025 im Ruhestand
verstorben

Prüfungen

MICHÈLE BACHMANN

Marketingfachfrau mit eidg. Fachausweis

DARIO GALLETTI

CAS Brand Management

CHRISTOPH RAMSEIER

CAS Strategisches Management

Pensionierungen

ERNEST ZONGO 31.5.2025 | **FABIO BELLÌ** 31.10.2025

MARGARETA SOMMER 31.10.2025

**MITARBEITENDE
DIESER AUSGABE**

Abteilung nextgen

Stämpfli Kommunikation

Sandra Aebi

Leiterin HR, Mitglied der
Geschäftsleitung
Stämpfli Kommunikation

Anna Lang

Verantwortliche Business Services
Stämpfli Kommunikation

Christian Stämpfli

Kundenprojektleiter Print
Stämpfli Kommunikation

Johanna Stämpfli

Assistenz Geschäftsführung
& Projekte
Stämpfli Verlag

HERAUSGEBERIN

Stämpfli Gruppe AG, Bern

**REDAKTIONSLEITUNG
UND KONZEPT**

Beatrice Blatter
Leiterin Sprachdienstleistungen
Stämpfli Kommunikation

Susann Trachsel-Zeidler
Leiterin Sachbuch und
Corporate Publishing
Stämpfli Verlag

DESIGN

Melina Bärtschi
Art Director
Stämpfli Kommunikation

MARKETINGKOMMUNIKATION

Linda Kubli
Projektleiterin Marketing
Stämpfli Kommunikation
marginalie@staempfli.com

AUFLAGE

5000 Exemplare D (Marginalie)
1000 Exemplare F (Les Apartés)
Erscheint zweimal jährlich

GESAMTHERSTELLUNG

Stämpfli Kommunikation
Wölflistrasse 1, 3001 Bern
staempfli.com

ADRESSÄNDERUNGEN

crrmutationen@staempfli.com
© Stämpfli Gruppe AG, Oktober 2025

Stämpfli lebt Nachhaltigkeit staempfli.com/nachhaltigkeit | **Zertifikate** Qualitätsmanagement ISO 9001 | Umweltmanagement ISO 14001 | Ugra-PSO-Zertifikat nach ISO 12647-2 | Gedruckt auf Blauer-Engel-Papier | Mit erneuerbarer Energie produziert | **Papier** Umschlag: Gensis White, 100% recyceltes Altpapier, Blauer-Engel- und FSC-zertifiziert, 210g/m² | Inhalt: Refutura, 100% recyceltes Altpapier, Blauer-Engel-, FSC- und Nordic-Swan-zertifiziert, 100g/m² | **Druckverfahren** Offsetdruck, gedruckt auf einer Heidelberg XL mit Cradle to Cradle Certified® Silver-Druckfarbe



nachhaltig
gedruckt
ohne UV-Farben



Zum
Webmagazin



**Stämpfli
Gruppe**

Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern
+ 41 31 300 66 66

Hertistrasse 23
8304 Wallisellen
+ 41 44 309 90 90

staempfli.com
staempflirecht.ch